



Köln Alumni Portrait

Ein Generalist der Personal- und Organisationslehre:

KölnAlumni-Mitglied Prof. Thom in Bern

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert Thom ist seit 1991 Gründer und Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern. Als Pionier der Forschung über Trainee-Programme im deutschsprachigen Raum hat er zahlreiche anerkannte Studien dazu durchgeführt – die erste bereits vor 30 Jahren noch von Köln aus.

1946 in Bayern geboren, studierte er Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an der Universität zu Köln. Nach Abschlüssen als Diplom-Kaufmann, Dr. rer. pol. und seiner Habilitation in Betriebswirtschaftslehre war er 1984/85 Lehrstuhlvertreter

zu einem breiten Fachwissen am Ende des Studiums.

Was waren die Höhenpunkte in Ihrer Studienzeit?

Wir hatten Professoren, die zu den bekanntesten Fachvertretern im ganzen deutschsprachigen Raum gehörten. Für mich war es eine große Ehre, ab dem 3. Semester von Herrn Professor Erwin Grochla als studentische Hilfskraft engagiert zu werden. Dies war der erste Schritt in meiner akademischen Laufbahn, die in Köln noch zur Promotion (1976) und Habilitation (1984) führte. Erwin Grochla war der Pionier der



in Gießen und bis 1991 Ordinarius für BWL in Freiburg/Schweiz, wo er auch in französischer Sprache dozierte.

In Bern war er zusätzlich Vize-Rektor für Finanzen und Planung und Mitgründer des Kompetenzzentrums für Public Management, einem strategischen Profilierungsbereich der „Capital University“ Bern. Er erhielt Ehrendokorate aus Vilnius, Linz und Halle-Wittenberg. Seine Veröffentlichungen wurden in 20 Sprachen übersetzt, darunter das im Jahre 2008 in 4., überarbeitete Auflage erschienene Buch: „Hochschulabsolventen – gewinnen, fördern und erhalten“.

Wie war Ihr Studium an der Universität zu Köln?

Die Kölner WiSo-Fakultät war schon damals riesig. Daher war es nicht einfach, aus der großen Masse herauszuragen. Es klappte mit sehr guten Seminararbeiten und qualifizierten Diskussionsbeiträgen in Übungen und Seminaren. Wir hatten kein Bologna-System mit laufenden Kreditpunkten, alles kam auf das große Finale des Blockexamens an. Die enorme Schlussanstrengung führte

deutschsprachigen Organisationslehre. Fast alle meine damaligen Assistentenkollegen strebten eine Hochschullehrerlaufbahn an; wir waren demnach ein wissenschaftliches Hochleistungsteam.

Was verbindet Sie heute noch mit Ihrer Alma Mater?

Ich war schon früh Mitglied von KölnAlumni, nicht zuletzt weil mich mit dem Gründungspräsidenten, Prof. Richard Köhler, ein sehr langer positiver Kontakt verbindet, denn Richard Köhler machte mir schon als Habilitand viel Mut. Mein berühmtester Student ist wohl Dr. Patrick Adenauer, den ich bei seiner Diplomarbeit persönlich betreute. Wir korrespondieren noch heute. Mit dem Nachfolger von Erwin Grochla, Herrn Prof. Erich Frese, gab es immer wieder fachliche Kontakte. Meine verehrte Kölner Soziologieprofessorin, Renate Mayntz, traf ich in der Schweiz bei einer Fachtagung wieder. In Bern habe ich Kölner Kollegen, und eine meiner letzten wissenschaftlichen Assistentinnen kommt aus Köln.

■ Das Interview führte Ulrike Bliss (KölnAlumni)

Personalia

Ehrung für Professor H. Wopfner

Professor Dr. Helmut Wopfner, emeritierter Professor im Geologischen Institut, und Professor Dr. Brian Skinner von der Yale Uni-



versity in den USA wurden von der Geological Society of Australia zum Honorary Correspondent (korrespondierendes Mitglied) gewählt. Laut Satzung der Geological Society of Australia ist die Zahl der korrespondierenden Mitglieder auf 15 beschränkt. Die selten verliehene Auszeichnung kann herausragenden Geologen zuteil werden, die ihren permanenten Wohnsitz außerhalb Australiens haben. Mit dieser Ehrung werden vor allem Professor Wopfners Verdienste um die Erforschung der Sedimentbecken Süd- und Zentral-Australiens und seine Beiträge zur Kenntnis der spät-paläozoischen Ablagerungen auf dem Großkontinent Gondwana gewürdigt. Die Erforschung dieser Abfolgen in Australien, Ost-Afrika und in Südwest-China, aber auch in den Südalpen, haben wichtige Erkenntnisse zur Klimaentwicklung dieses Teils der Erdgeschichte beigetragen. Die Gondwana-Forschung hat Professor Wopfner auch nach Eintritt in den Ruhestand bis heute weiter verfolgt. Dies kam auch durch die mehr als 30 Beiträge namhafter Wissenschaftler aus allen Teilen Gondwanas zur Festschrift „Contributions to Geology and Palaeontology of Gondwana in Honour of Helmut Wopfner“, die 2001 erschien, zum Ausdruck.

Professor Reinartz: Forschungsstarker Professor

Professor Dr. Werner Reinartz, Seminar für Handel und Kundenmanagement gehört weltweit zu den 2,5% produktivsten Forschern im Bereich Marketing, die in A+ Journals publizieren. Zu diesem Ergebnis kommt in der Janarausgabe des renommierten Journal of Marketing eine Analyse der Veröffentlichungsquote der Marketing Academia an Hand einer Untersuchung der vier international führenden Marketing Journals. In der Studie

Klaus-Liebrecht-Preis zum 10. Mal verliehen

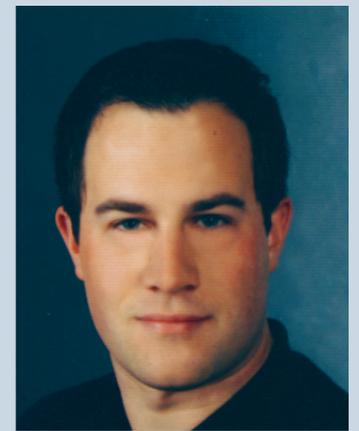
Bereits zum 10. Mal konnte die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät herausragende Leistungen ihrer Absolventen mit dem Klaus-Liebrecht-Preis auszeichnen. Im Dezember 2008 wurde im Anschluss an die Fakultätssitzung in einer Feierstunde **Anke Richert** für ihre Diplomarbeit in der Mathematik „Ein Beitrag zur mathematischen Modellierung wachsender Sandhaufen“ ausgezeichnet. Anke Richert wurde 1984 in Duisburg geboren und studierte in Köln Mathematik. Sie behandelte in ihrer Diplomarbeit ein mathematisches Modell zur Beschreibung von Haldenwachstum. Im Rahmen der von Professor Dr.

- Eine Machbarkeitsstudie“. Lukas Mollidor wurde 1982 in Köln geboren. Er studierte in Köln Geophysik. In seiner Diplomarbeit führte Herr Mollidor eine Machbarkeitsstudie durch, die sich mit Central-Loop Transient-Elektromagnetischen Messungen (TEM) befasst. Herr Mollidor hat in seiner von Professor Dr. Bülent Tezkan betreuten Arbeit mittels zahlreicher Untersuchungen und Testmessungen einen schwimmenden Spulenträger entwickelt und dieses System auf einem See im Kölner Stadtgebiet und einem Holzmaar in der Eifel getestet. Seit Mai 2008 ist er als Internship bei KMS-Technologies in Houston, Texas, tätig. Im De-



Bernhard Kawohl betreuten Arbeit untersuchte Frau Richert die Gültigkeit eines in den siebziger Jahren formulierten mathematischen Modells mit Hilfe hochgradig nichtlinearer partieller Differentialgleichungen, deren Lösungen sich erst jetzt mit modernen mathematischen Methoden nachweisen und berechnen lassen. Die Zuverlässigkeit ihrer Computerrechnungen konnte sie aufgrund mathematischer Beweise, aber auch anhand physikalischer Experimente belegen. Seit 2007 ist sie als Werkstudentin bei der Gothaer Asset Management AG tätig.

Lukas Mollidor erhielt die Auszeichnung für seine Diplomarbeit in der Geophysik „Central-LOOP TEM auf dem Holzmaar, Eifel



zember 1999 wurde erstmals in der Fakultät der Klaus-Liebrecht-Preis für herausragende Doktor- oder Diplomarbeiten vergeben. Zweck des Preises ist es, besonders engagierte und motivierte Studierende oder ehemalige Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, die in ihrer akademischen Arbeit (Doktor- oder Diplomarbeit) als besonders förderungswürdig anerkannte Leistungen erbracht haben, auszuzeichnen. In der Regel werden jährlich zwei Preise (in Höhe von jeweils ca. 3.000,- Euro) verliehen. Der Preis geht auf eine großzügige Stiftung von Dipl. Ing. Klaus Liebrecht aus dem Jahre 1998 zurück, die von dem Verein der Freunde und Förderer der Universität zu Köln verwaltet wird.



wird die publizistische Aktivität von 2257 Wissenschaftlern (Erlangung des PhD vor 2002) weltweit über den Veröffentlichungszeitraum von 1982-2006 untersucht. Nur 58 von 2257 Forschern haben eine durchschnittliche jährliche Rate von mehr als 0,8 Publikationen in den relevanten Top-Journals. Die Produktivitätsrate des Kölner Wissenschaftlers übersteigt sowohl die durchschnittliche aller Forscher (0,184), als auch die durchschnittliche Rate an den 10 besten Universitäten (0,57).